

CHECK

**NUMERUS CLAUSUS AN DEUTSCHEN
HOCHSCHULEN 2022/23**

**Eine
aktualisierte
Version des
CHECKs ist hier
online
verfügbar**

Inhalt

Einleitung	3
Daten Deutschland	4
Baden-Württemberg	11
Bayern	14
Berlin	17
Brandenburg	19
Bremen	22
Hamburg	24
Hessen	26
Mecklenburg-Vorpommern	29
Niedersachsen	31
Nordrhein-Westfalen	34
Rheinland-Pfalz	37
Saarland	40
Sachsen	43
Sachsen-Anhalt	46
Schleswig-Holstein	49
Thüringen	52
Fazit	53
Quellen	56
Impressum	56

Einleitung

Über 800.000 Menschen beginnen in Deutschland jedes Jahr ein grundständiges oder weiterführendes Studium. Eine der wichtigsten Fragen, die sich dabei stellt ist, ob man für das gewünschte Studienangebot ohne Weiteres einen Platz bekommt oder ob man mit Zulassungsbeschränkungen, also einem **Numerus Clausus (NC)** rechnen muss.

Bei **zulassungsfreien** Studienangeboten (also ohne NC) ist seitens der Hochschule keine Höchstzahl von Studienanfänger*innen festgelegt, die aufgenommen werden kann. Daher kann man sich direkt bei der Hochschulen einschreiben, sofern man die Zugangsvoraussetzungen (Abitur bzw. Bachelorabschluss, ggf. weitere Voraussetzungen wie z.B. Vorpraktika) erfüllt.

Ist ein Studienangebot dagegen **zulassungsbeschränkt**, dann wurde ein Numerus Clausus (NC), also eine Höchstzahl von aufzunehmenden Studierenden festgelegt. In dem Fall muss man sich um die Zulassung zum Studium erst bewerben. Unter den Bewerberinnen und Bewerbern wird dann anhand verschiedener Kriterien (Noten, Testergebnisse, Berufserfahrung) ausgewählt.

Seit 2014 veröffentlicht das CHE jährlich den Numerus-Clausus-Check und stellt darin den **Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote** in Deutschland dar. Der NC-Check soll Studieninteressierten eine Orientierung bieten, wo sie vermehrt mit Zulassungsbeschränkungen zu rechnen haben bzw. wo der Zugang zum Studium häufiger ohne Beschränkung möglich ist.

Die Angaben im NC-Check 2022/23 basieren auf den Einträgen der bundesweiten Datenbank HRK Hochschulkompass mit Stand von Ende Mai 2022. Sie gelten für das Wintersemester 2022/23.

Im Bundesdurchschnitt sind knapp 40 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt. Der Anteil schwankt jedoch zum Teil stark zwischen Bachelor und Master, Universitäten und Hochschulen für angewandte Wissenschaften bzw. Fachhochschulen, den unterschiedlichen Fächergruppen und auch nach Bundesländern bzw. Hochschulorten.

Sämtliche visuellen Inhalte stehen zudem interessierten Leserinnen und Lesern ab sofort als Grafik in unserer CHE Flickr-Cloud zur freien Verfügung.

Daten Deutschland (1): NC-Quote insgesamt

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in Deutschland liegt seit Jahren bei etwa 40 Prozent, zeigt aber im Verlauf der letzten Jahre eine abnehmende Tendenz. Von Wintersemester 2021/22 zum Wintersemester 2022/23 sank die NC-Quote noch einmal um 0,4 Prozentpunkte – von 40,1 % auf 39,7 %.

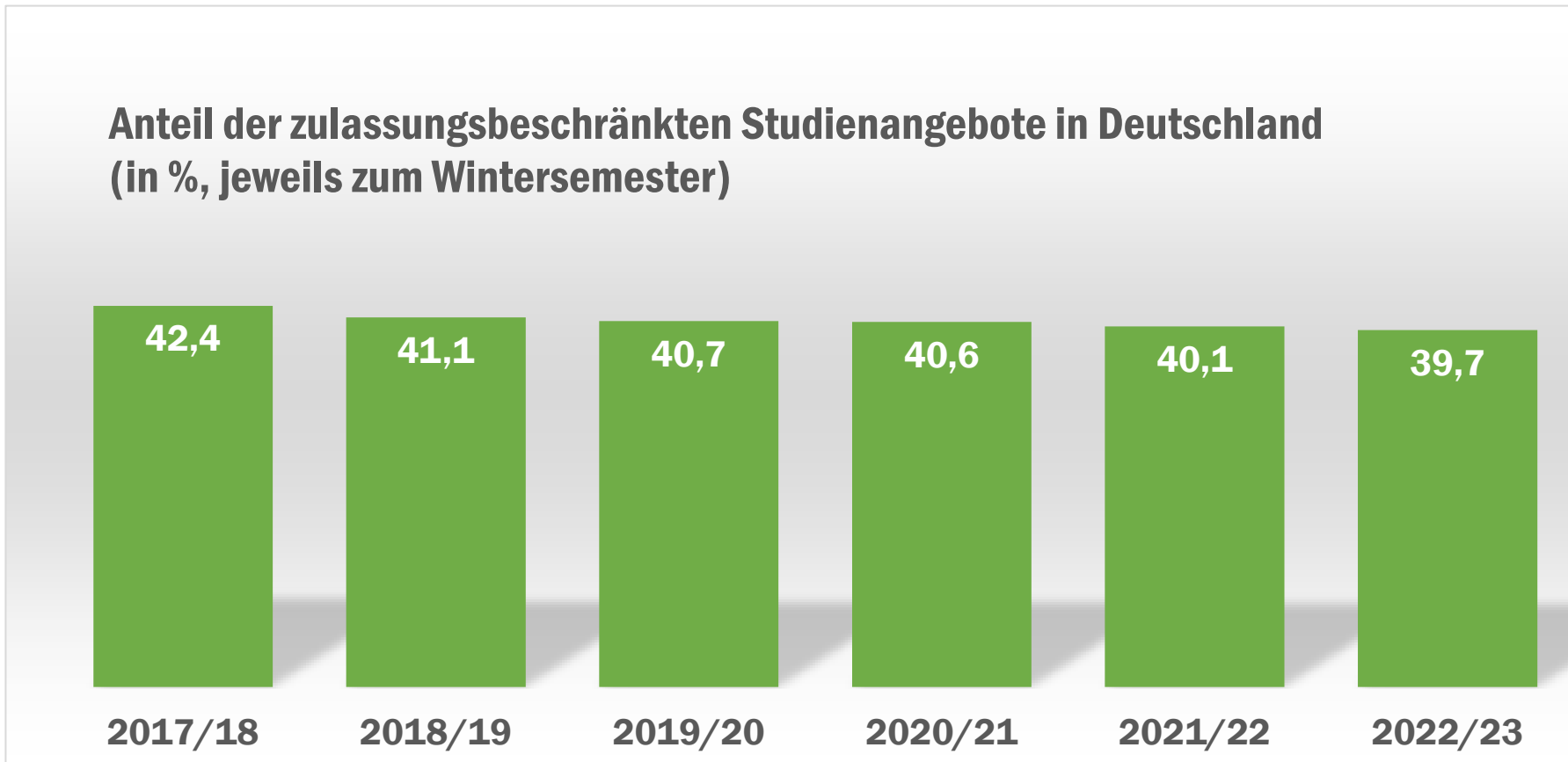
Wie auf den nächsten Seiten gezeigt wird, schwanken die NC-Quoten jedoch zum Teil erheblich um diesen Mittelwert – je nach Fächergruppe, Hochschultyp, Bundesland und Studienort.

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote an allen Studienangeboten in Deutschland



Daten Deutschland (2): NC-Quote im Zeitverlauf

Zwischen dem Studienjahr 2017/18 und 2022/23 sank der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote bundesweit kontinuierlich von 42,4 Prozent auf 39,7 Prozent. Dies geht einher mit einer, von einem hohen Niveau kommenden, in den letzten Jahren aber sinkenden Anzahl von Studienanfänger*innen¹ bei gleichzeitiger Zunahme der Anzahl der (im HRK Hochschulkompass verzeichneten) Studienangebote².



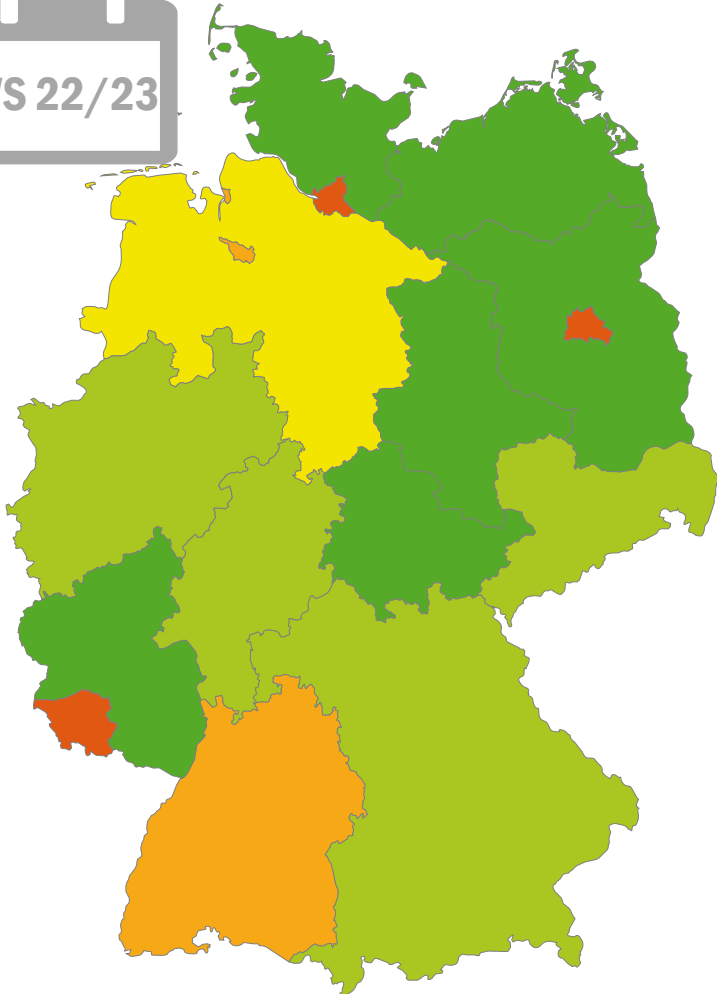
Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz

¹ siehe [Studienanfänger/-innen im 1. Fachsemester nach Bundesländern - Statistisches Bundesamt \(destatis.de\)](https://www.destatis.de/DE/Presseportal/Neuerscheinungen/Hochschule/Hochschule/Tabellen/Hochschule_1_Fachsemester_nach_Bundeslaendern.html)

² siehe u.a. [Die Vielfalt der Studiengänge in Deutschland 2021 \(che.de\)](https://www.hochschulkompass.de/2021/07/die-vielfalt-der-studiengänge-in-deutschland-2021/)

Daten Deutschland (3): NC-Quote nach Ländern

Es bestehen erhebliche Unterschiede zwischen den NC-Quoten der Bundesländer. In den Stadtstaaten, dem Saarland und Baden-Württemberg gelten Zulassungsbeschränkungen für über die Hälfte der Studienangebote, in Thüringen gerade einmal für jedes fünfte.



Bundesland	Anteil zulassungsbeschränkte Studienangebote (in %)
Hamburg	64,8
Saarland	64,1
Berlin	60,8
Baden-Württemberg	55,8
Bremen	52,5
Niedersachsen	48,8
Sachsen	37,4
Bayern	36,5
Hessen	33,2
Nordrhein-Westfalen	30,9
Schleswig-Holstein	29,4
Mecklenburg-Vorpommern	27,6
Sachsen-Anhalt	27,1
Brandenburg	25,7
Rheinland-Pfalz	24,2
Thüringen	20,7

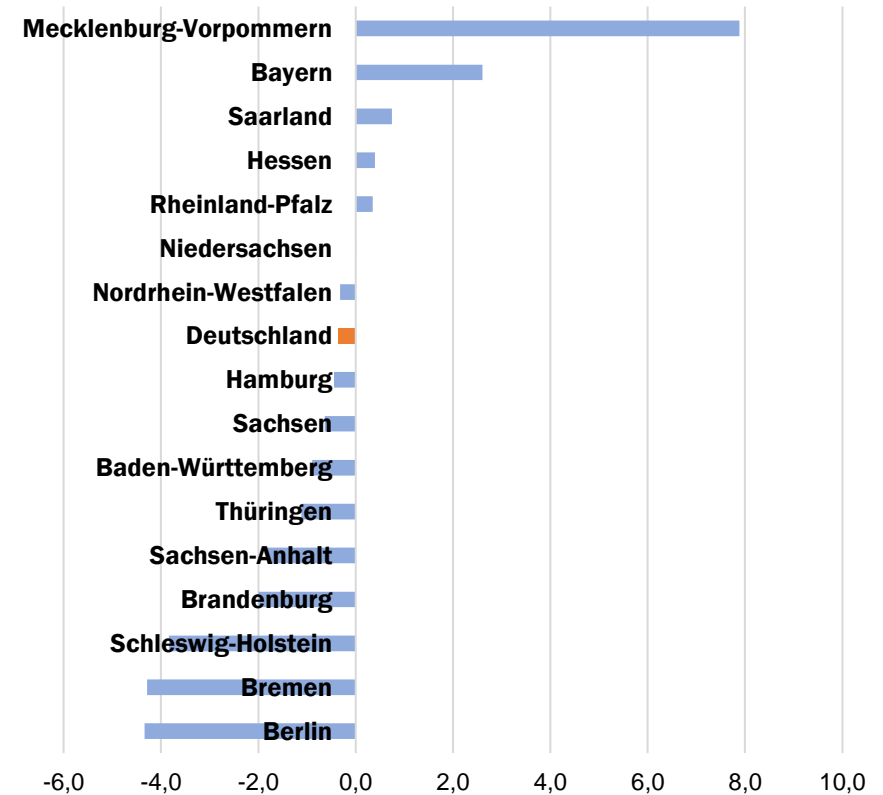
Daten Deutschland (4): NC-Quote nach Ländern im Zeitvergleich

Im Vergleich zum Wintersemester 2021/22 zeigt sich – auf niedrigem Niveau – die stärkste Zunahme der NC-Quote in Mecklenburg-

Vorpommern (+7,8 Prozentpunkte), während in Berlin und Bremen (jeweils -4,3 Prozentpunkte) die größten Rückgänge zu verzeichnen sind.

	WS 2022/23	WS 2021/22	Differenz
Hamburg	64,8	65,2	-0,4
Saarland	64,1	63,3	+0,8
Berlin	60,8	65,1	-4,3
Baden-Württemberg	55,8	56,7	-0,9
Bremen	52,5	56,8	-4,3
Niedersachsen	48,8	48,7	+0,1
Deutschland	39,7	40,1	-0,4
Sachsen	37,4	38,1	-0,7
Bayern	36,5	33,9	+2,6
Hessen	33,2	32,8	+0,4
Nordrhein-Westfalen	30,9	31,3	-0,4
Schleswig-Holstein	29,4	33,3	-3,9
Mecklenburg-Vorpommern	27,6	19,8	+7,8
Sachsen-Anhalt	27,1	28,9	-1,8
Brandenburg	25,7	27,7	-2,0
Rheinland-Pfalz	24,2	23,9	+0,3
Thüringen	20,7	21,9	-1,2

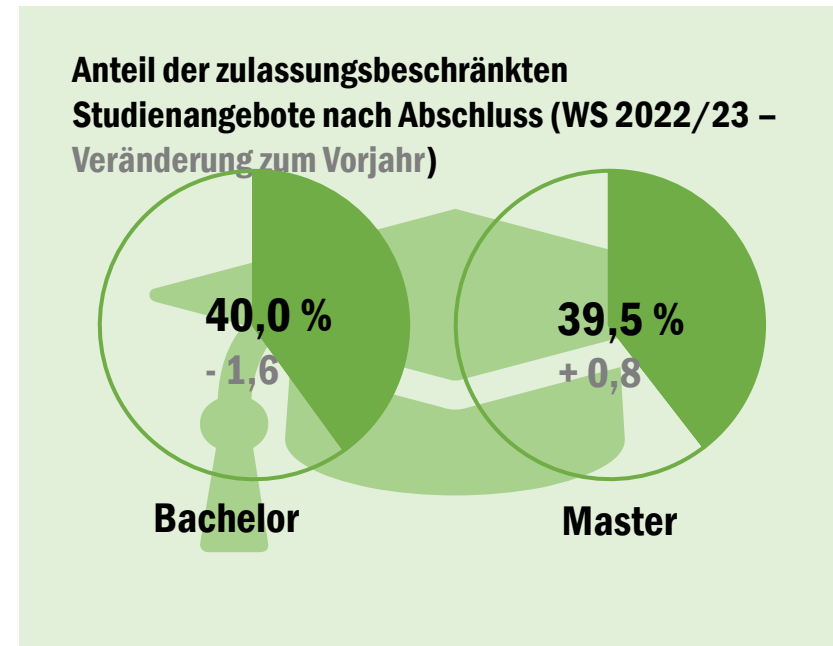
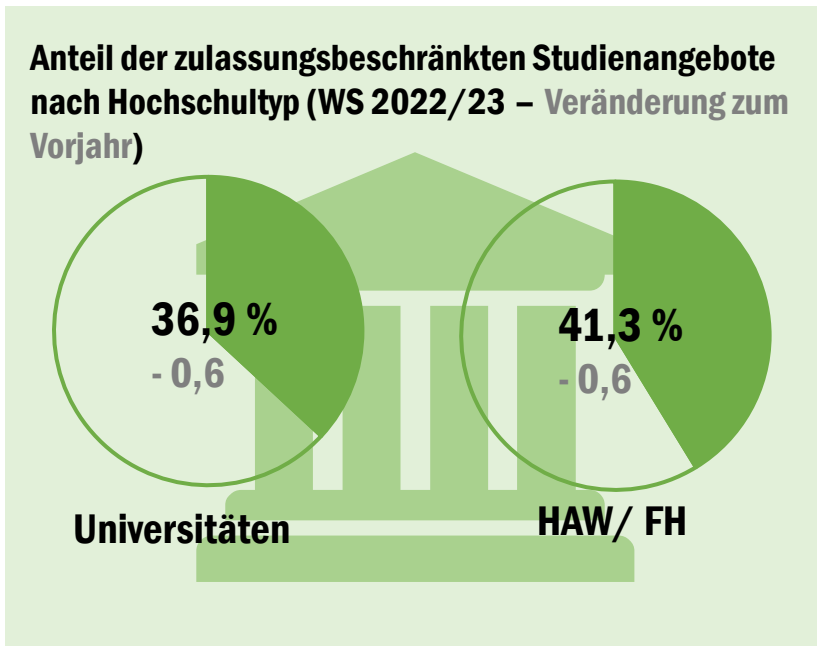
Veränderung der landesweiten NC-Quoten im Vergleich WS 2022/22 zu 2021/22 (in Prozentpunkten)



Daten Deutschland (5): NC-Quoten nach Hochschultyp und Abschlussgrad

Die Studienangebote an Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAW bzw. FH) sind mit einer NC-Quote von 41,3 Prozent häufiger zulassungsbeschränkt als die Angebote an Universitäten (36,9 %). Das hat auch mit dem jeweils angebotenen Fächerspektrum zu tun.

Der Anteil der Zulassungsbeschränkungen ist bei Bachelor- und Masterangeboten auf etwa vergleichbarem Niveau. Im Bachelor sind Zulassungsbeschränkungen noch etwas häufiger. Für das Masterstudium ist aber öfter eine bestimmte Bachelor-Abschlussnote eine Zulassungsvoraussetzung, was formell keine (zahlenmäßige) Zulassungsbeschränkung (also ein NC) ist, aber vergleichbar wirkt.



Daten Deutschland (6): NC-Quoten nach Fächergruppen

Die Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften haben den höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten. Im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften sowie Ingenieurwissenschaften ist dagegen nur etwas mehr als jedes dritte Studienangebot zulassungsbeschränkt. Die niedrigste Quote weisen die Sprach- und Kulturwissenschaften auf.

**Rechts-, Wirtschafts-,
Gesellschafts- und
Sozialwissenschaften**



48,6 %

**Mathematik, Natur-
wissenschaften**



36,4 %

**Ingenieur-
wissenschaften**



33,1 %

**Sprach- und Kultur-
wissenschaften**



26,0 %

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote nach Fächergruppen (WS 2022/22)

Daten Deutschland (7): NC-Quoten nach Hochschulort



Hochschulorte mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten

Hohe NC-Quoten finden sich tendenziell in großen Städten bzw. den Stadtstaaten. Aber auch in typischen „Studentenstädten“ wie Leipzig oder Göttingen ist häufiger mit Zulassungsbeschränkungen zu rechnen.

Hochschulort (>17.000 Stud.)	Anteil zulassungsbeschränkte Studienangebote (in %) (Vorjahr in Klammern)
Saarbrücken	64 (64)
Leipzig	61 (63)
Hamburg*	57 (58)
Karlsruhe	56 (58)
Berlin*	54 (59)
Göttingen	53 (56)
Köln	53 (52)
Osnabrück	52 (54)
München	52 (52)
Bremen*	49 (56)

* Hier werden Studienangebote nach Studienort gezählt, während die Länderdaten den Hauptsitz der Hochschule berücksichtigen. Aus diesem Grund sind die hier ausgewiesenen Ergebnisse für die Stadtstaaten (Berlin, Hamburg und Bremen) nicht deckungsgleich mit den Länderquoten.

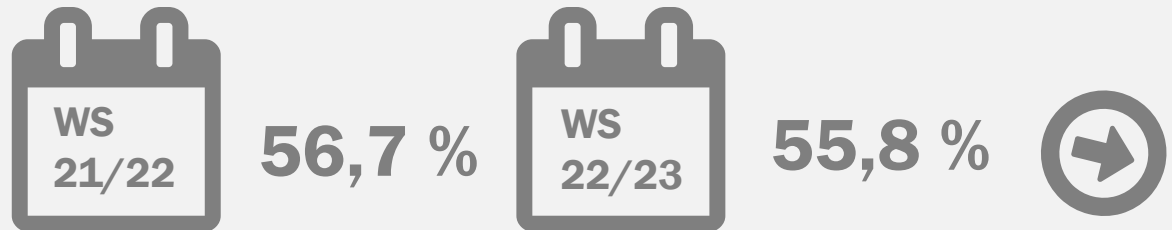
Baden-Württemberg (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in Baden-Württemberg liegt aktuell bei 55,8 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Das Land hat die vierthöchste NC-Quote aller Bundesländer, hinter Hamburg, dem Saarland und Berlin. Im Vergleich zum Vorjahr (56,7 %) ist die NC-Quote leicht gesunken. An den Universitäten sank die Quote leicht, an den HAW/FH gab es einen stärkeren Rückgang. Im Bachelorstudium sank die Quote um 2,2 Prozentpunkte, im Master stieg sie um 0,6 Prozentpunkte. Besonders hoch ist die NC-Quote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (60,6 %), besonders niedrig (26,6 %) in den Sprach- und Kulturwissenschaften.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Baden-Württemberg:



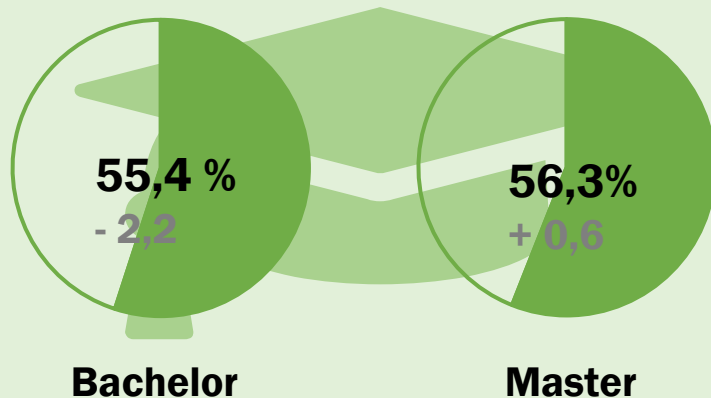
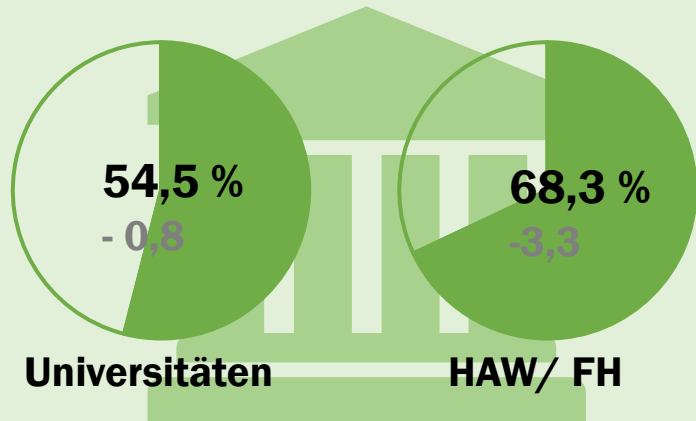
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7%

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Baden-Württemberg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Baden-Württemberg nach Hochschultyp und Abschluss
(WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Baden-Württemberg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



60,6 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



56,1 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



52,1 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

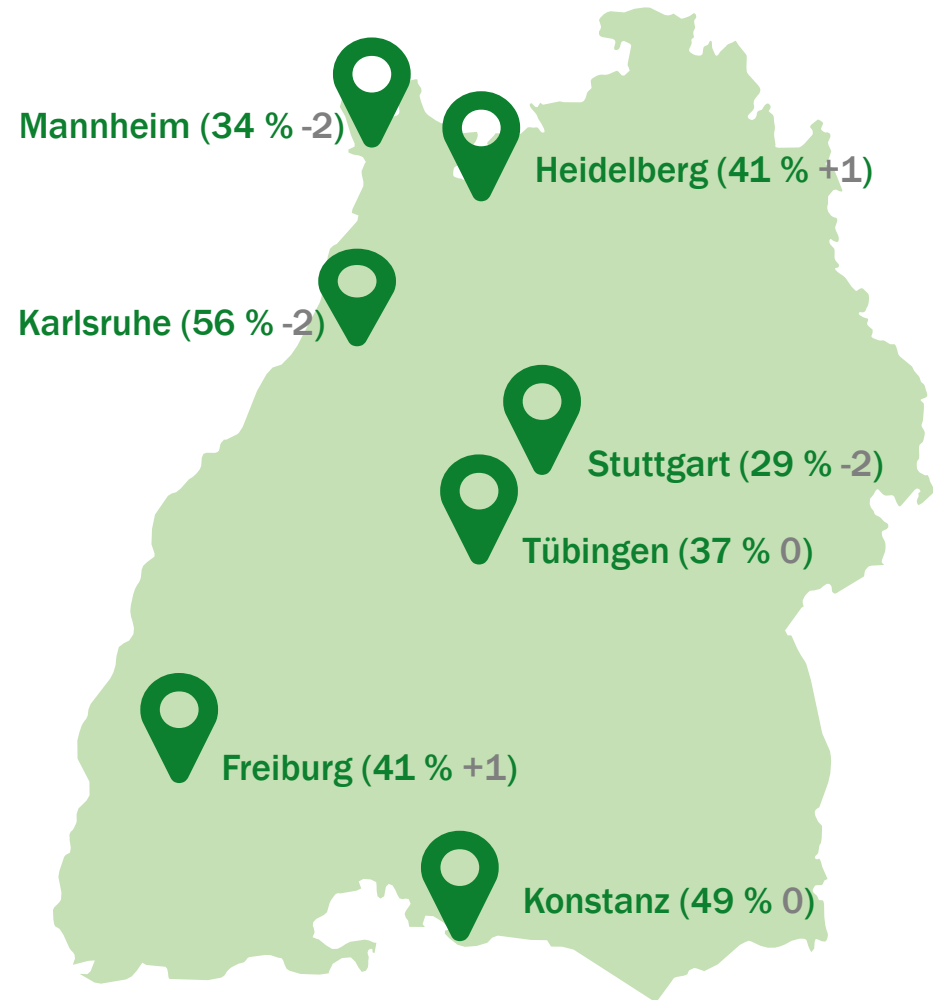


26,6 %

Baden-Württemberg (3)

Den höchsten Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote unter den Städten des Landes mit mehr als 16.000 Studierenden findet man in Karlsruhe.

Hier sind sowohl an Universitäten als auch Hochschulen für angewandte Wissenschaften / FH und sowohl im Bachelor als auch im Master mehr als die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Baden-Württemberg im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Bayern (1)

In Bayern liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 36,5 Prozent und somit unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Vergleich der Bundesländer liegt Bayern damit im Mittelfeld auf Platz 8. Gegenüber dem Vorjahr (33,9 %) ist die NC-Quote leicht gestiegen. Dies lässt sich vor allem auf eine Zunahme bei den Universitäten und im Master zurückführen. Bei den Bachelorstudienangeboten und den Hochschulen für angewandte Wissenschaften gab es einen Rückgang der NC-Quote. Die höchste NC-Quote aller Fächergruppen finden sich in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (46,6 %), die niedrigste in den Sprach- und Kulturwissenschaften (24,5 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bayern:



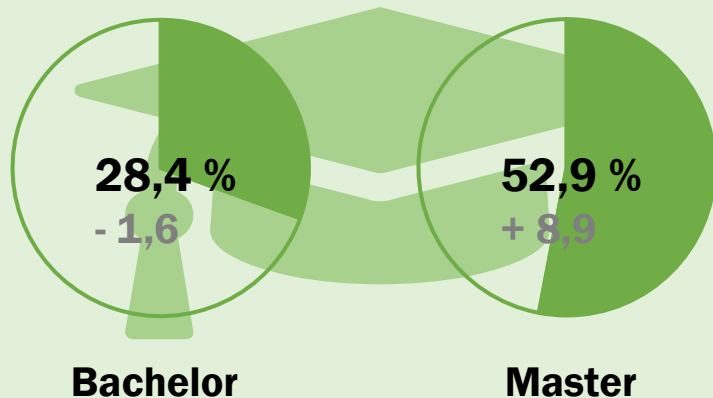
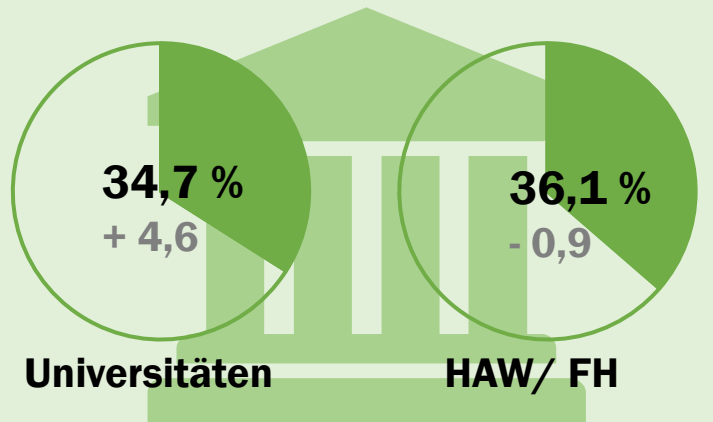
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Bayern (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bayern nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bayern nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



46,6 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



39,9 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



42,0 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

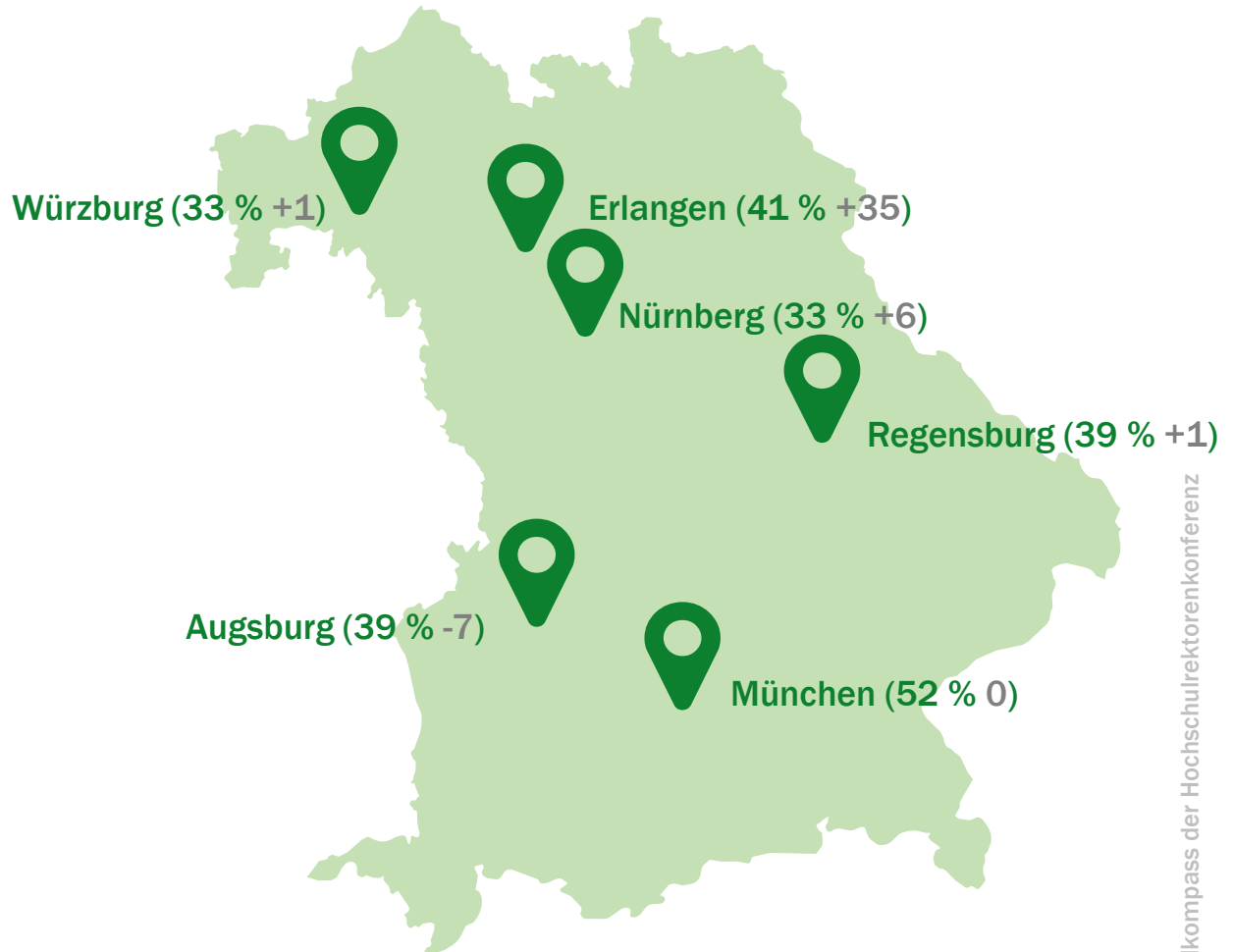


24,5 %

Bayern (3)

Die höchste NC-Quote unter Städten mit mehr als 19.000 Studierenden weist München auf. Von den Masterstudienangeboten sind knapp 70 Prozent zulassungsbeschränkt, während die NC-Quote im Bachelor bei nur 44 Prozent liegt.

Der starke Zuwachs der NC-Quote in Erlangen geht zurück auf die Masterstudiengänge, für die in vielen Fällen Auswahlverfahren / Eignungsprüfungen eingeführt wurden. Im Bachelor sind nur 6 Prozent der Angebote zulassungsbeschränkt.



Hochschulorte mit mehr als 19.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Bayern im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Berlin (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote liegt in Berlin aktuell bei 60,8 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Berlin ist das Bundesland mit der, nach Hamburg und dem Saarland, dritthöchsten NC-Quote. Im Vergleich zum Vorjahr (65,1 %) ist die NC-Quote deutlich gesunken. Die NC-Quote ist sowohl an den Universitäten als auch an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften und sowohl im Bachelor- als auch im Masterbereich gesunken. Die Ingenieurwissenschaften sind in Berlin die Fächergruppe mit der höchsten NC-Quote (61,9 %), aber auch in den Sprach- und Kulturwissenschaften sind knapp zwei Drittel der Studienangebote (61,6 %) zulassungsbeschränkt.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Berlin:



65,1 %



60,8 %



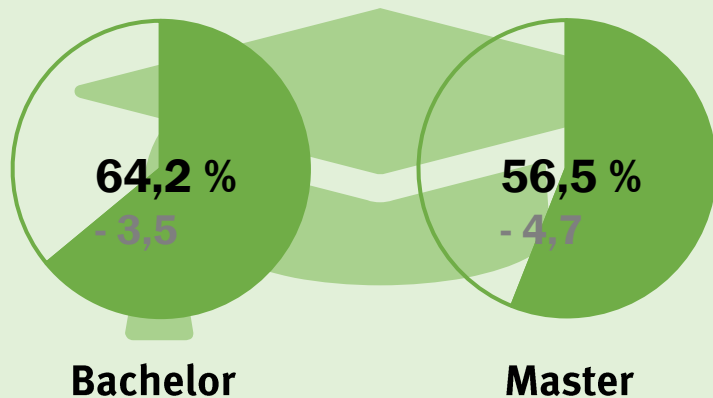
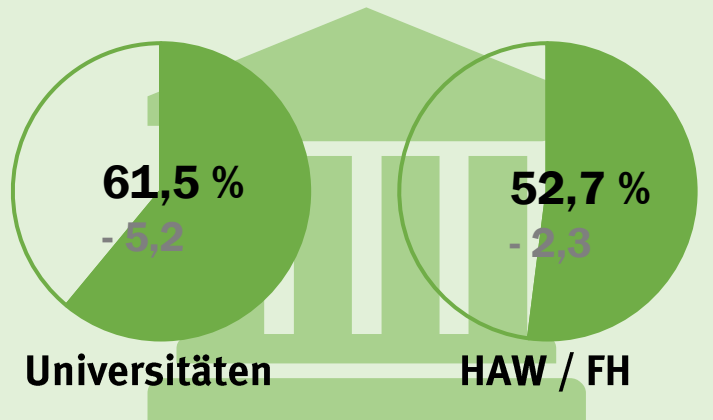
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Berlin (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Berlin nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Berlin nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



53,3 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



61,9 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



53,9 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



61,6 %

Brandenburg (1)

In Brandenburg liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 25,7 Prozent und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Brandenburg damit auf Platz 14 – während der im Zentrum des Landes liegende Stadtstaat Berlin die bundesweit dritthöchste Quote aufweist. Im Vergleich zum Vorjahr (27,7 %) ist die NC-Quote noch einmal gesunken. Im Masterbereich gab es den größten Rückgang (-3,5 Prozentpunkte). Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind noch am häufigsten zulassungsbeschränkt (33,5 %), während nur etwa jeder achte Ingenieurstudiengang (17,3 %) einen Numerus Clausus hat.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Brandenburg:



27,7 %



25,7 %



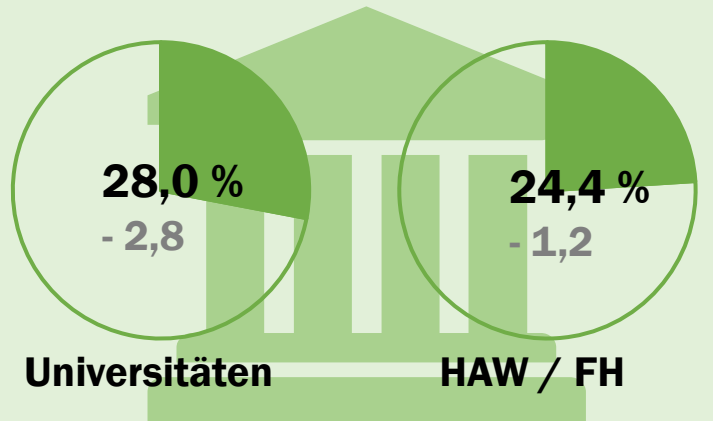
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Brandenburg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Brandenburg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Brandenburg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



33,5 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



17,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



25,8 %

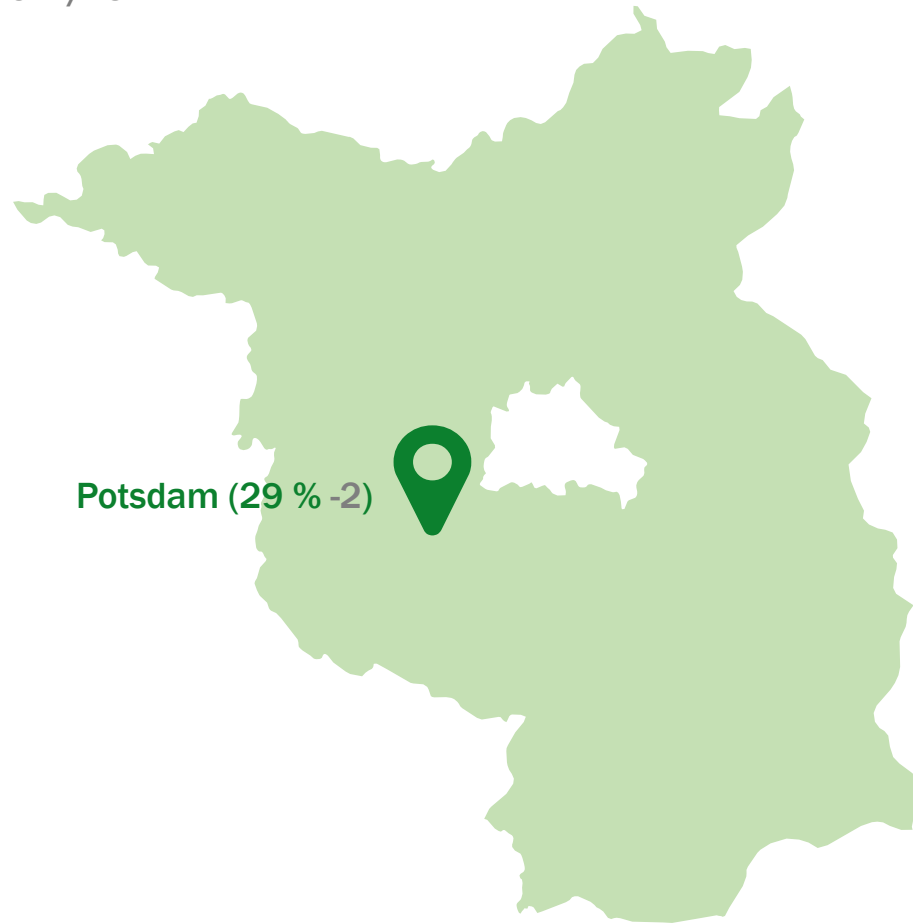
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



30,3 %

Brandenburg (3)

In Brandenburg gibt es mit Potsdam nur einen Hochschulort mit mehr als 17.000 Studierenden. Die NC-Quote liegt dort bei 29 Prozent während im benachbarten Berlin rund 60 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Brandenburg im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

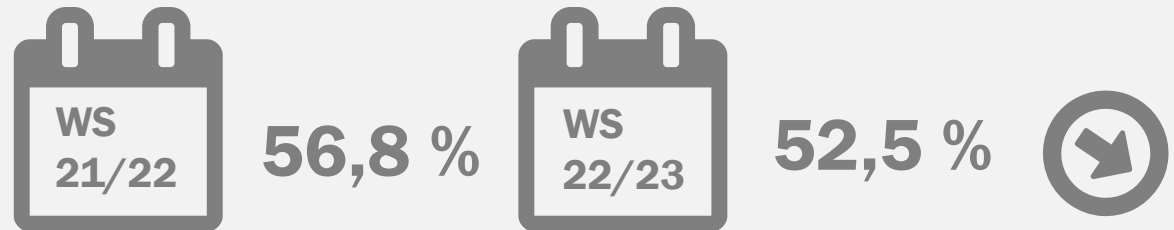
Bremen (1)

In der Hansestadt Bremen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 52,5 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Bremen damit auf Platz 5. Im Vergleich zum Vorjahr (56,8 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gesunken. Den deutlichsten Rückgang gab es an Universitäten (-7,1 Prozentpunkte). Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind am häufigsten zulassungsbeschränkt (74,4 %), Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften (36,7 %) dagegen deutlich seltener.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bremen:



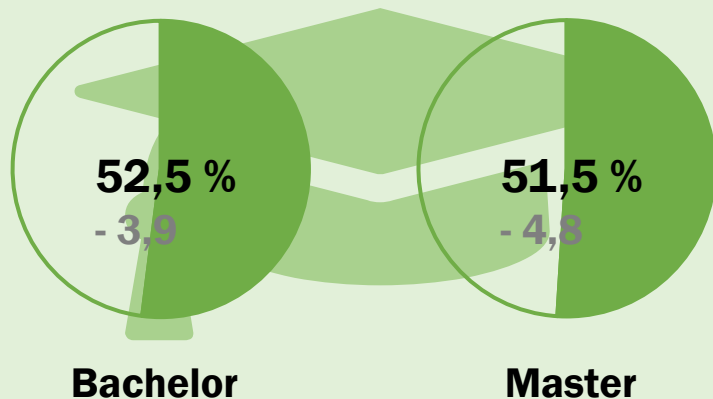
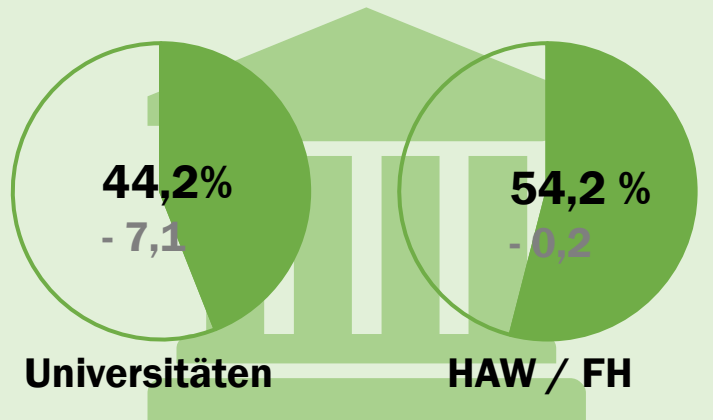
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Bremen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bremen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Bremen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



74,4 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



40,3 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



42,1 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



36,7 %

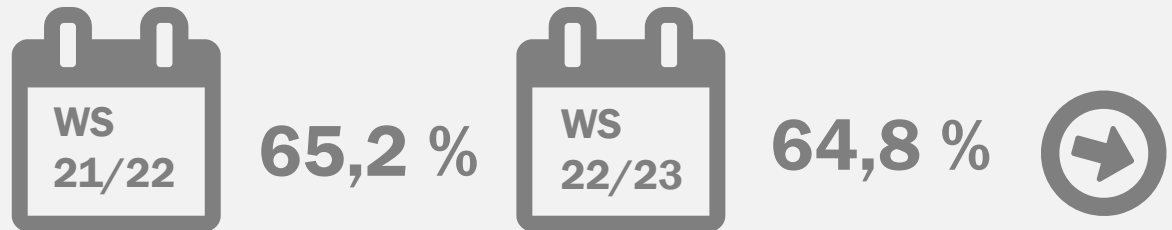
Hamburg (1)

In Hamburg liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 64,8 Prozent und somit deutlich über dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Hamburg damit auf Platz 1, vor dem Saarland und Berlin. Im Vergleich zum Vorjahr (65,2 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr geringfügig gesunken. Im Bachelorbereich gab es einen leichten Rückgang der NC-Quote (-2,6 Prozentpunkte). Studienangebote in Mathematik und Naturwissenschaften (80,6 %) sind in Hamburg häufig zulassungsbeschränkt, während es in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (46,1 %) und den Sprach- und Kulturwissenschaften (47,7 %) weniger als die Hälfte sind.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hamburg:



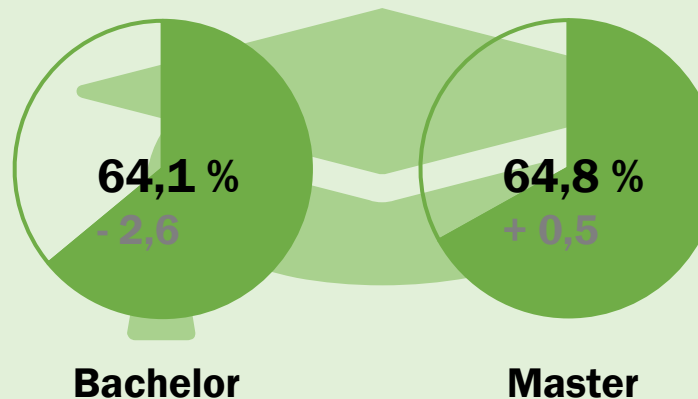
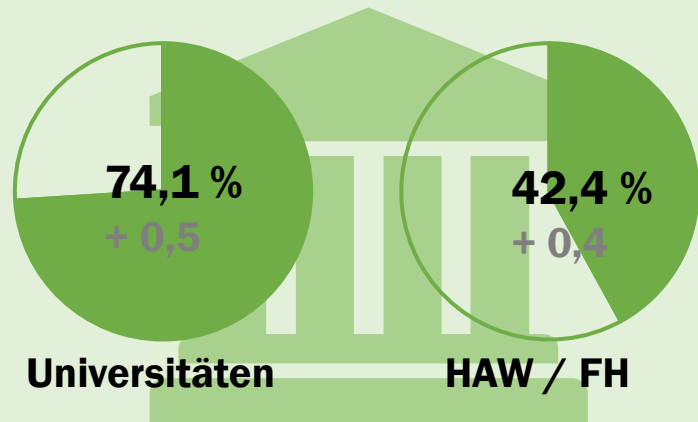
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Hamburg (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hamburg nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hamburg nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



46,1 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



50,5 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



80,6 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



47,7 %

Hessen (1)

Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote in Hessen liegt aktuell bei 33,2 Prozent und somit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Hessen damit im Mittelfeld der Bundesländer, auf Platz 9. Im Vergleich zum Vorjahr (32,8 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gestiegen. An den Universitäten ist die Quote gesunken (-4,1 Prozentpunkte) an den Hochschulen für angewandte Wissenschaften dagegen gestiegen (+6,4 Prozentpunkte). In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind in Hessen über die Hälfte (54,0 %) der Studienangebote zulassungsbeschränkt, in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen nur jedes zehnte (11,6 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hessen:



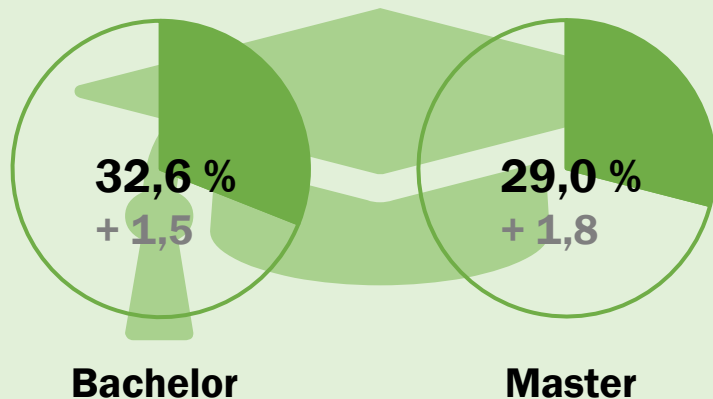
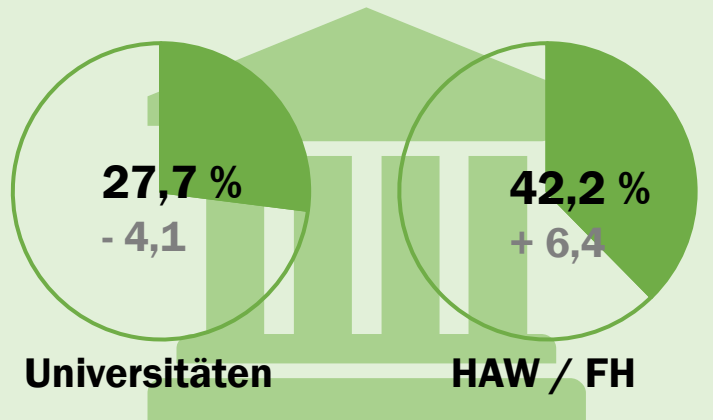
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Hessen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hessen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Hessen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



54,0 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



17,4 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



20,2 %

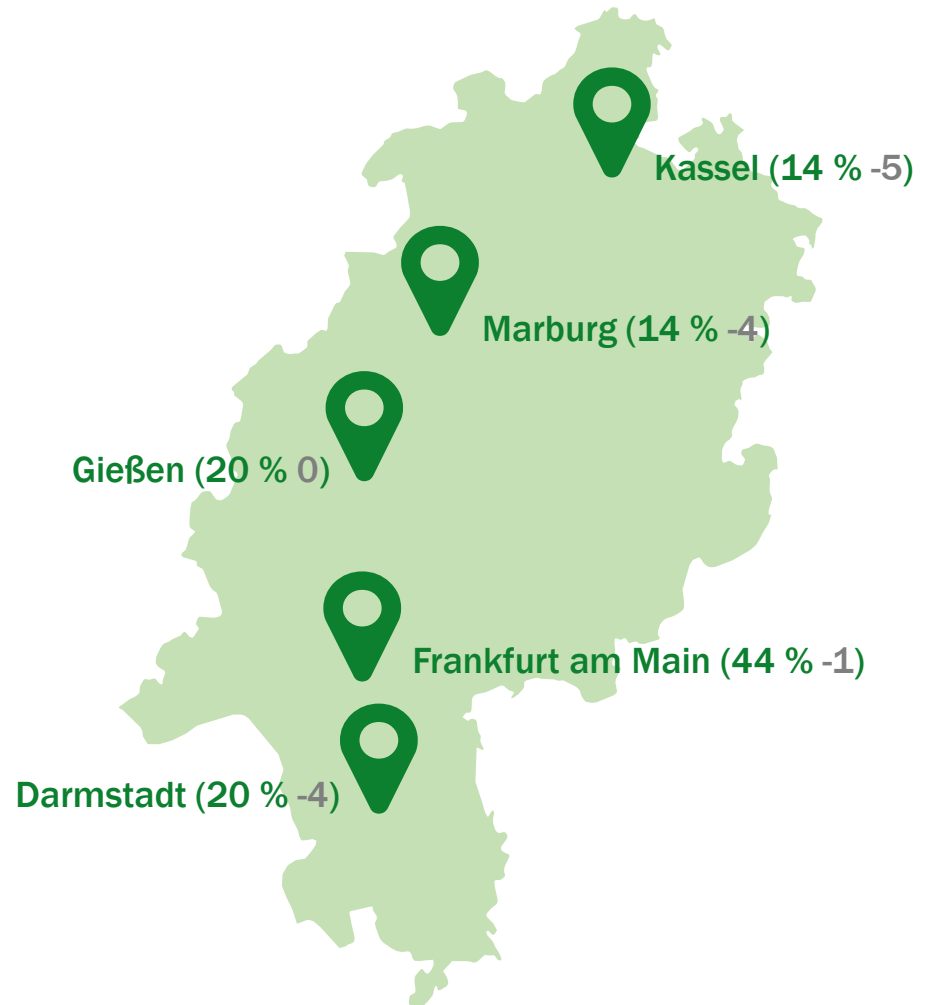
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



11,6 %

Hessen (3)

In Frankfurt am Main finden sich unter den hessischen Hochschulstandorten mit mehr als 17.000 Studierenden die mit 44 Prozent höchste NC-Quote im Land. In den übrigen Hochschulorten des Landes ist die Quote dagegen nur etwa halb so hoch. In Marburg und Kassel ist weniger als jedes fünfte Studienangebot zulassungsbeschränkt.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Hessen im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Mecklenburg-Vorpommern (1)

In Mecklenburg-Vorpommern sind rund drei Viertel der Studienangebote zulassungsfrei. Der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote liegt aktuell bei 27,6 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Allerdings ist die Quote im Vergleich zu Vorjahr (19,8 %) gestiegen, was vor allem auf eine deutlich Zunahme bei den Kunst- und Musikhochschulen (ohne Abbildung) zurückzuführen ist. Im Ländervergleich liegt Mecklenburg-Vorpommern nun auf dem zwölften Platz. Im Bereich Mathematik, Naturwissenschaften ist die NC-Quote mit 27,0 Prozent noch am höchsten, in den Sprach- und Kulturwissenschaften haben nur 6,5 Prozent der Studienangebote einen NC.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Mecklenburg-Vorpommern:



19,8 %



27,6 %



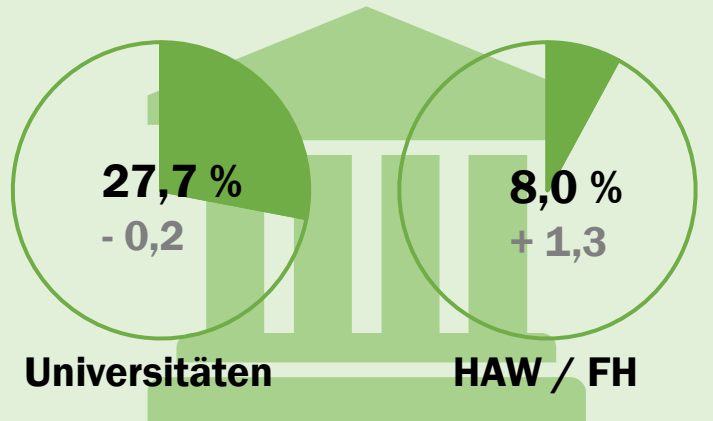
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Mecklenburg-Vorpommern (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Mecklenburg-Vorpommern nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Mecklenburg-Vorpommern nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



18,8 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



8,2 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



27,0 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



6,5 %

Niedersachsen (1)

In Niedersachsen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 48,8 Prozent und somit etwas über dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Niedersachsen damit auf Platz 6. Im Vergleich zum Vorjahr ist die NC-Quote praktisch gleich geblieben. Am häufigsten sind in Niedersachsen Zulassungsbeschränkungen in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (69,5 %), während in den Ingenieurwissenschaften nur 41,6 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Niedersachsen:



48,7%



48,8%



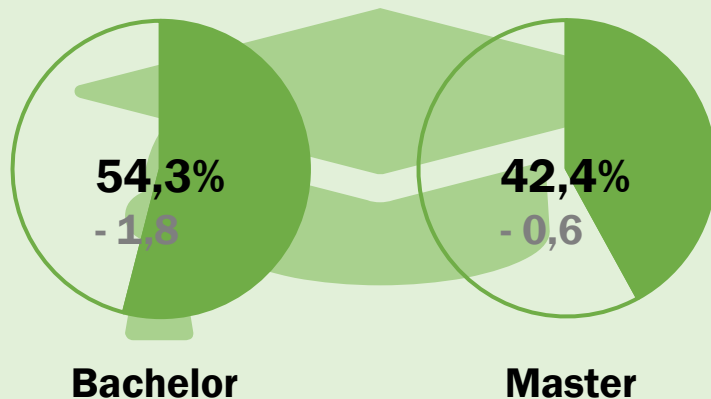
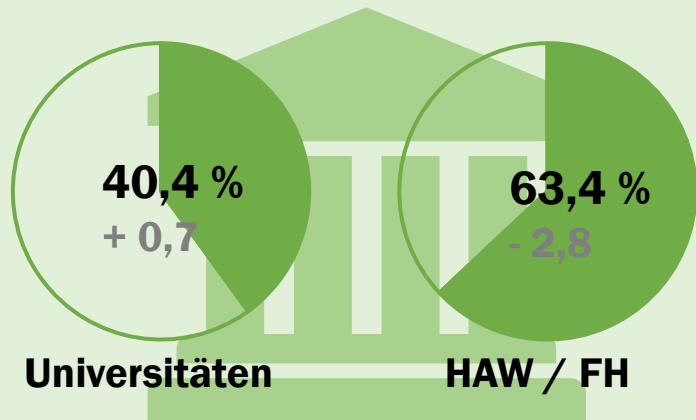
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Niedersachsen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Niedersachsen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Niedersachsen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



69,5 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



41,6 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



46,2 %

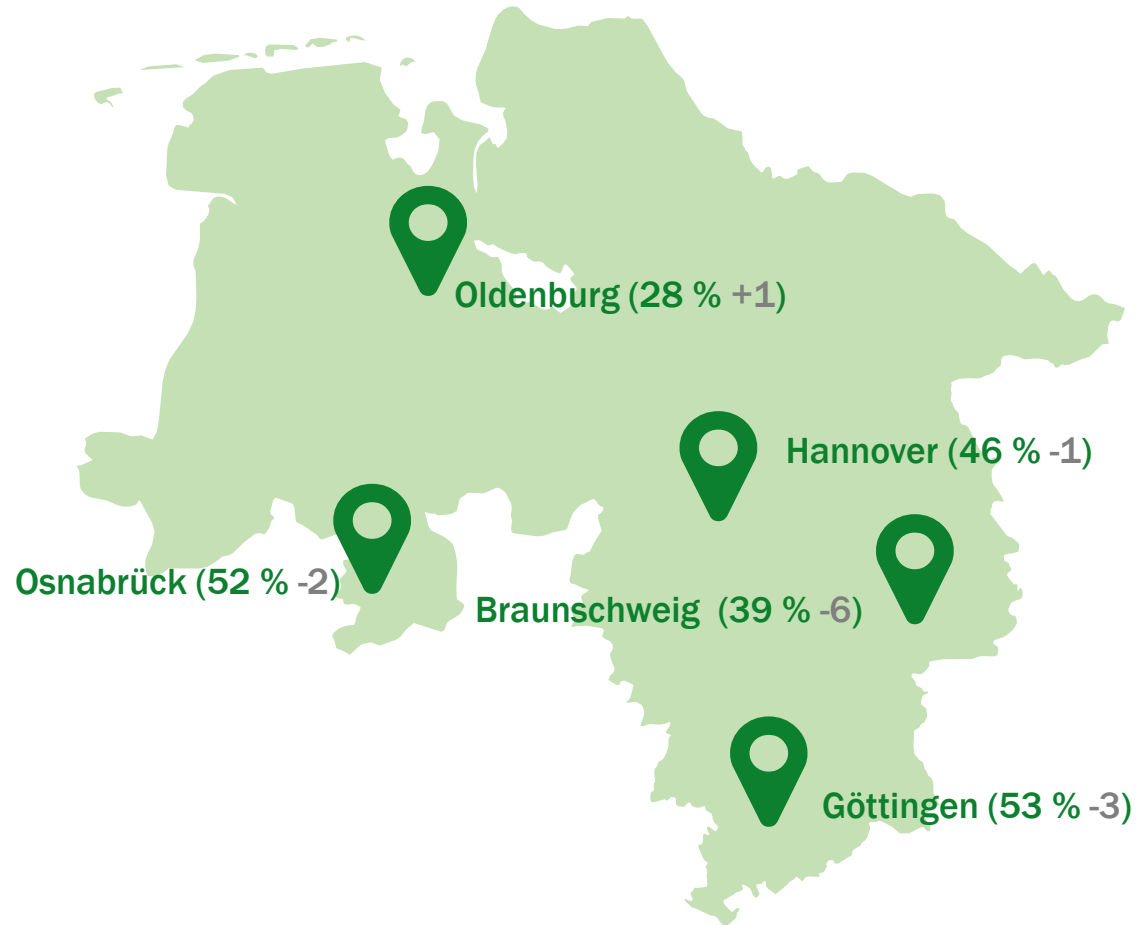
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



42,4 %

Niedersachsen (3)

Die NC-Quoten in den verschiedenen Hochschulorten in Niedersachsen mit mehr als 17.000 Studierenden sind im Vergleich zum Vorjahr sehr konstant geblieben. Braunschweig verzeichnet allerdings einen Rückgang von sechs Prozentpunkten. Die höchsten Quoten finden sich in Göttingen (53 %) und in Osnabrück (52 %).



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Niedersachsen im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Nordrhein-Westfalen (1)

In Nordrhein-Westfalen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 30,9 Prozent und somit um etwa neun Prozentpunkte unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Nordrhein-Westfalen damit auf Platz 10. Im Vergleich zum Vorjahr (31,3 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gesunken. Am häufigsten sind in Nordrhein-Westfalen Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (40,8 %) während das in den Ingenieurwissenschaften auf nur rund ein Fünftel (19,7 %) der Studienangebote zutrifft.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Nordrhein-Westfalen:



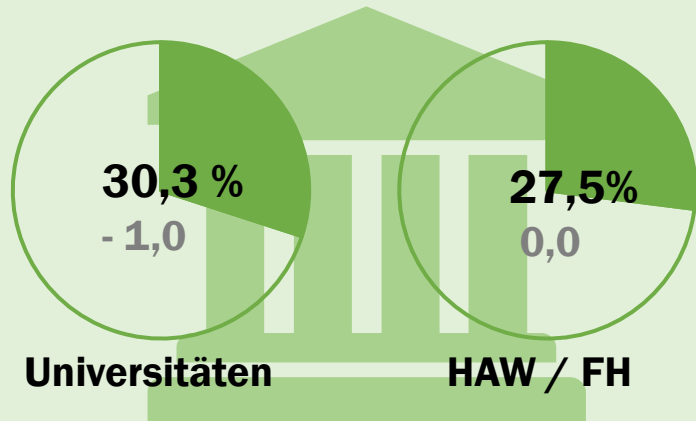
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Nordrhein-Westfalen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Nordrhein-Westfalen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Nordrhein-Westfalen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



40,8 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



19,7 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



32,7 %

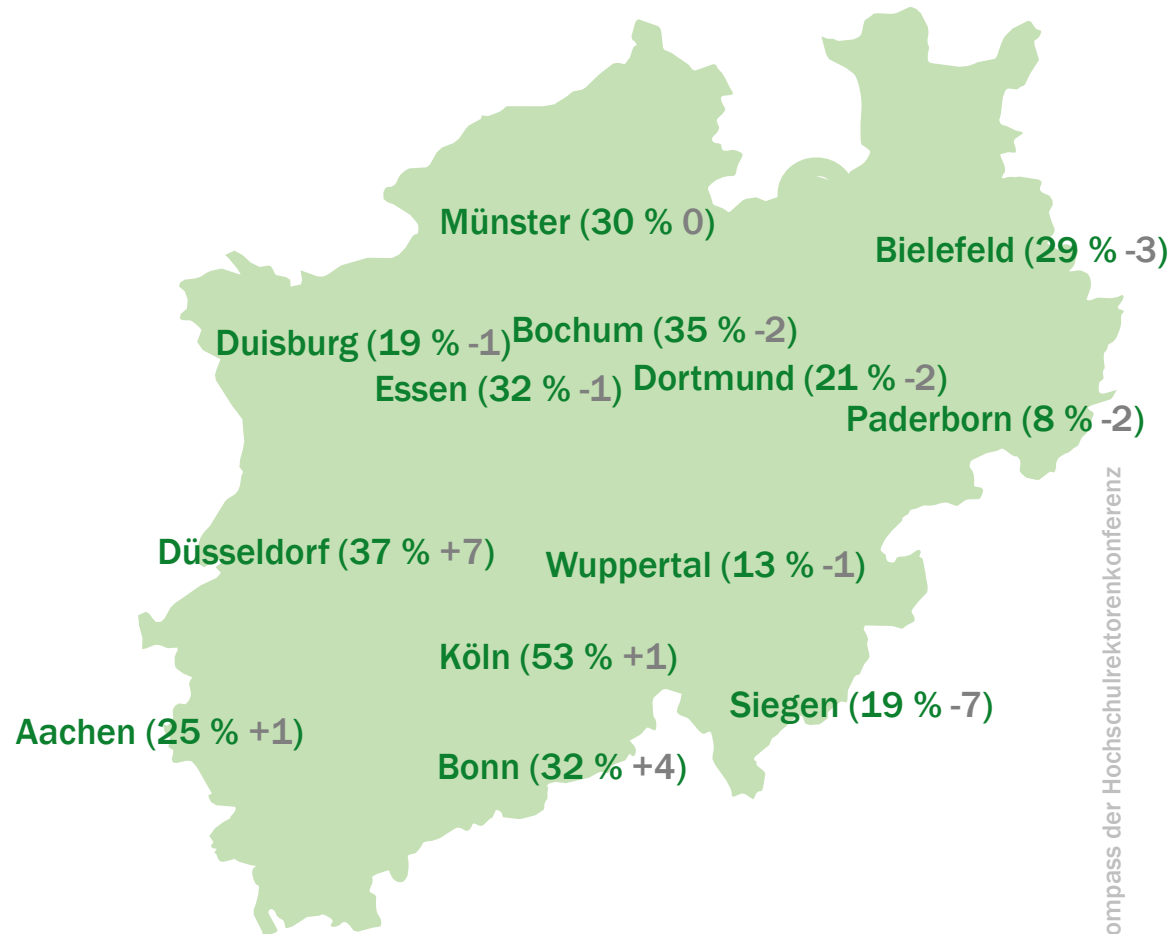
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



24,3 %

Nordrhein-Westfalen (3)

Die NC-Quote variiert zwischen den verschiedenen Städten des Landes mit mehr als 17.000 Studierenden. Während in Köln über die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, sind es in Paderborn gerade einmal acht Prozent.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Nordrhein-Westfalen im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

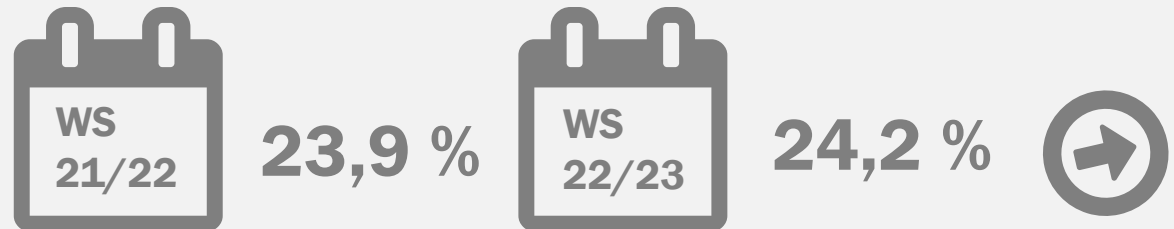
Rheinland-Pfalz (1)

In Rheinland-Pfalz liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 24,2 Prozent und somit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Rheinland-Pfalz damit auf Platz 15. Nur in Thüringen sind die Studienangebote noch seltener zulassungsbeschränkt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die NC-Quote in diesem Jahr minimal gestiegen, im Bachelor um 0,6 Prozentpunkte (auf 26,0 %). Am häufigsten sind in Rheinland-Pfalz noch Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (44,4 %), in den Sprach- und Kulturwissenschaften nur 11,2 Prozent der Studienangebote.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz:



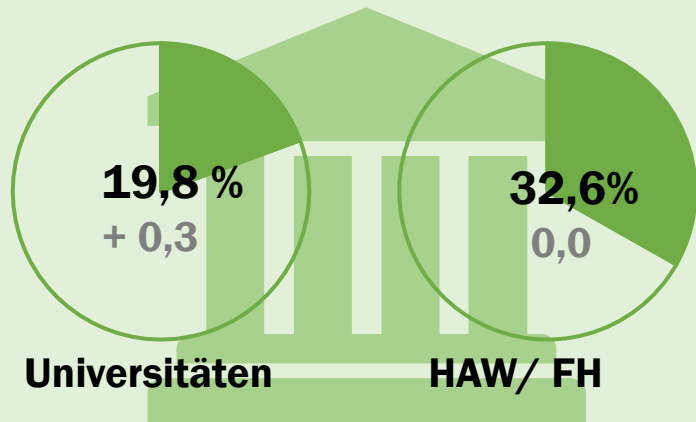
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Rheinland-Pfalz (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Universitäten

HAW/ FH

Bachelor

Master

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften

Ingenieur-
wissen-
schaften

Mathematik,
Natur-
wissenschaften

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



44,4 %



16,5 %



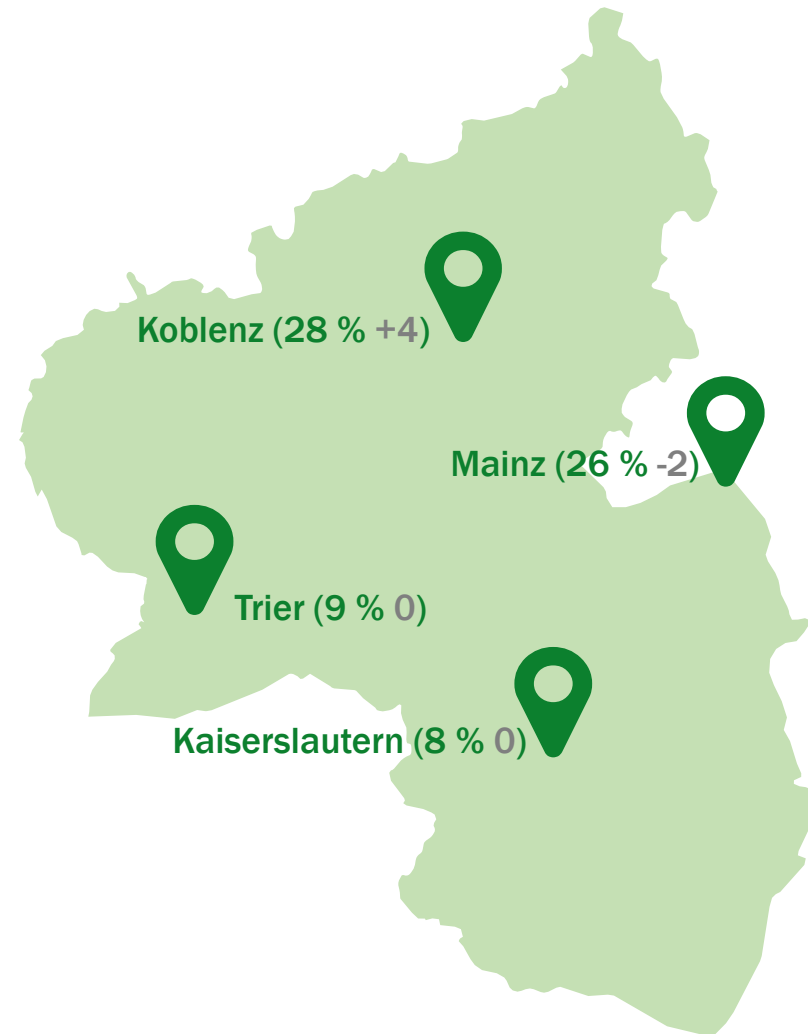
16,6 %



11,2 %

Rheinland-Pfalz (3)

Zwischen den Hochschulorten in Rheinland-Pfalz mit mehr als 16.000 Studierenden gibt es Unterschiede in den NC-Quoten. Während in Mainz und Koblenz rund ein Viertel der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, haben in Trier (9 %) und Kaiserslautern (8 %) jeweils nur wenige Studienangebote einen NC.



Hochschulorte mit mehr als 16.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangebote in Rheinland-Pfalz im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Saarland (1)

Im Saarland liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 64,1 Prozent und damit im Ländervergleich auf Platz zwei hinter Hamburg. Gegenüber dem Vorjahr hat die NC-Quote leicht zugenommen. An der Universität sind insbesondere die Lehramt-Studienangebote häufig zulassungsbeschränkt, die einzelnen Kombinationen aus Fach und Schultyp zählen jeweils als einzelnes Studienangebot. Die übrigen universitären Angebote sind meist zulassungsfrei (69 %). In den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften sind 77,3 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt, in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen weniger als ein Viertel (22,8 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote im Saarland:



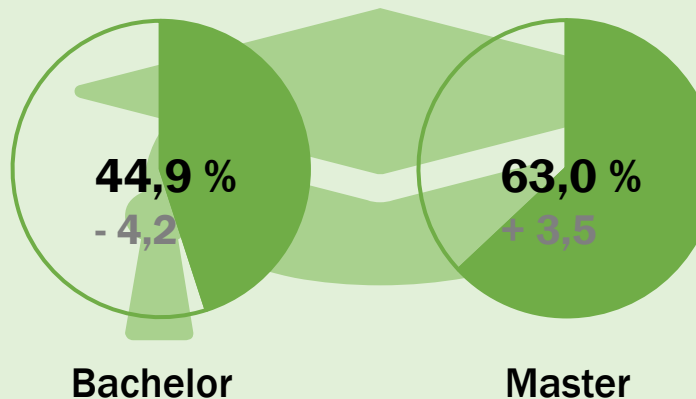
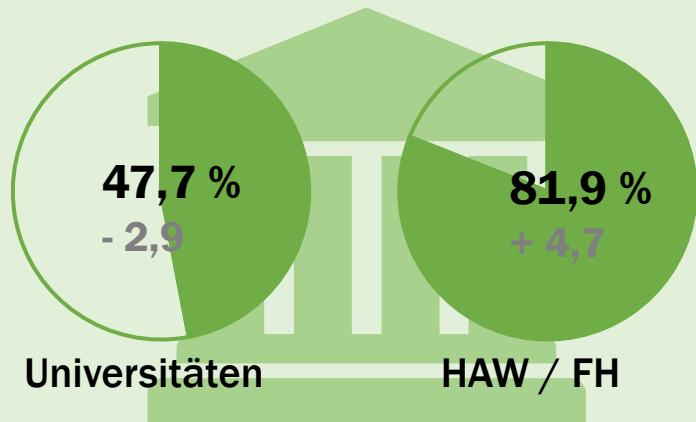
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Saarland (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote im Saarland nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote im Saarland nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



77,3 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



66,0 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



36,5 %

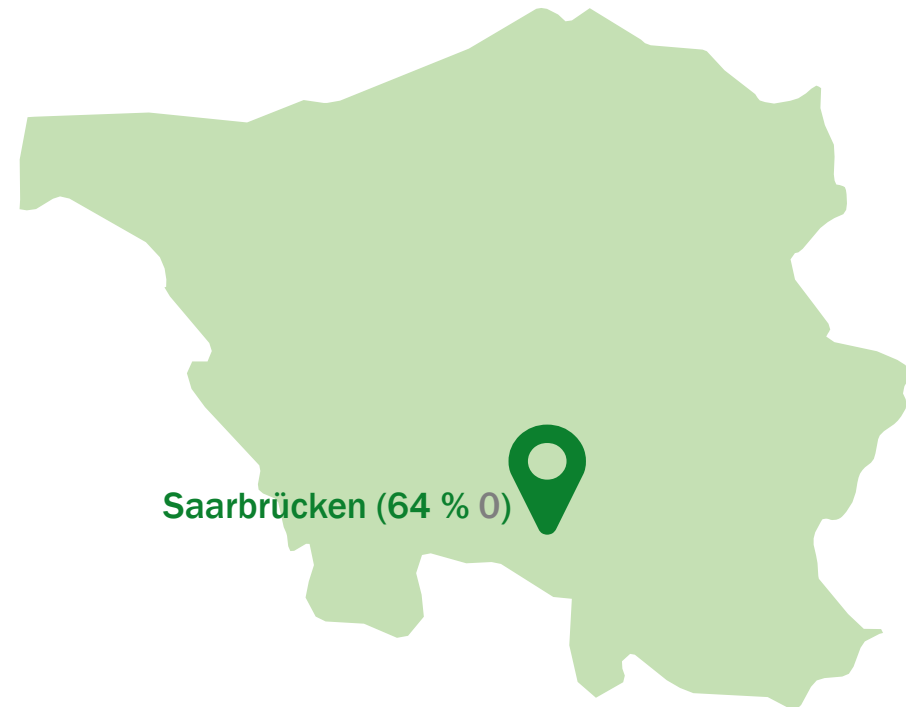
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



22,8 %

Saarland (3)

Speziell in Saarbrücken liegt der Anteil
zulassungsbeschränkter Studienangebote wie
bereits im Vorjahr bei 64 Prozent



Hochschulort mit mehr als 16.000 Studierenden mit
dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten
Studienangeboten im Saarland im WS 2022/23
(Anteil in % Veränderung zum Vorjahr)

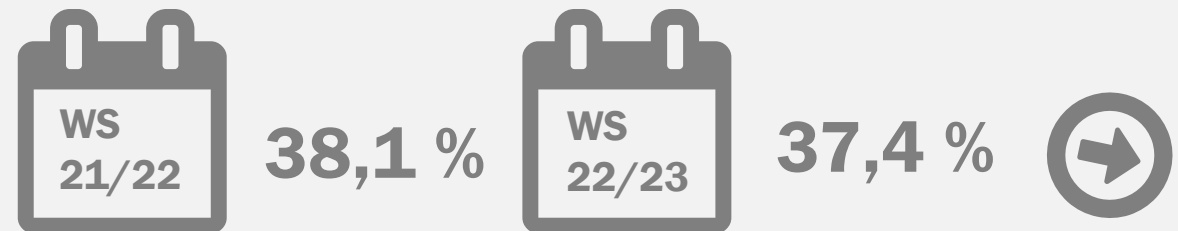
Sachsen (1)

Im Freistaat Sachsen liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 37,4 Prozent und damit etwas unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen damit auf Platz 7. Im Vergleich zum Vorjahr (38,1 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gesunken. Am häufigsten sind in Sachsen Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (41,3 %), Studienangebote in den Ingenieurwissenschaften nur etwa zu einem Achtel (15,9 %).

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen:



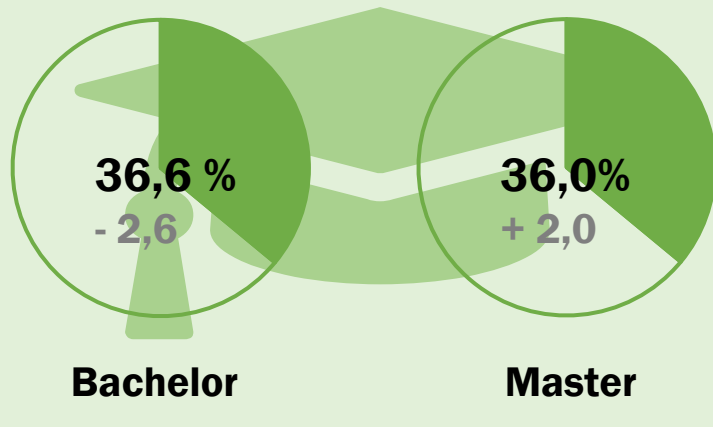
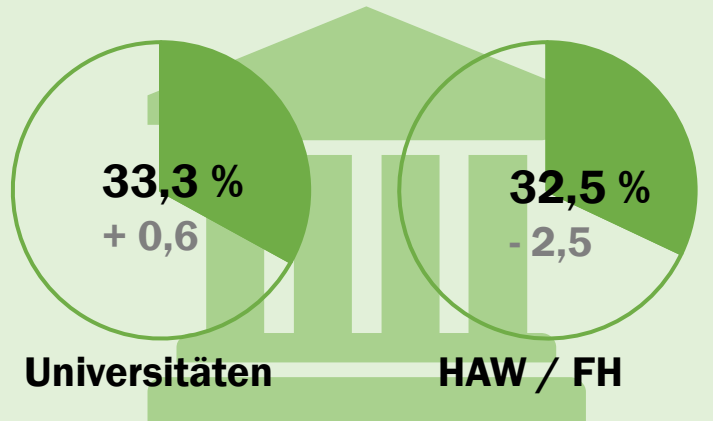
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Sachsen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



41,3 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



15,9 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



20,1 %

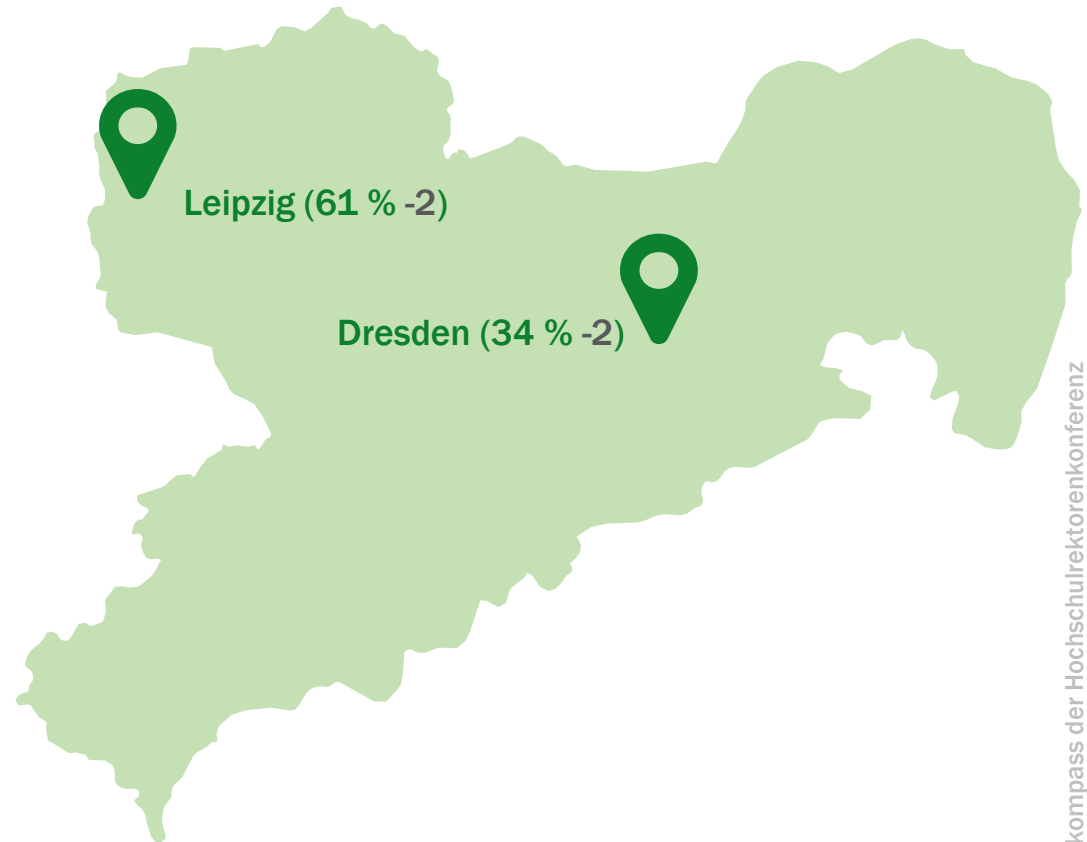
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



31,3 %

Sachsen (3)

Im Vergleich der beiden Hochschulorte in Sachsen mit mehr als 17.000 Studierenden sind die Studienangebote in Leipzig fast doppelt so häufig zulassungsbeschränkt wie in Dresden. Leipzig weist auch bundesweit zum WS 2022/23 hinter Saarbrücken die höchste NC-Quote aller größeren Studienorte auf.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Sachsen-Anhalt (1)

In Sachsen-Anhalt liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 27,1 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen-Anhalt damit auf Platz 13. Im Vergleich zum Vorjahr (28,9 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr leicht gesunken. Am häufigsten sind in Sachsen-Anhalt Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt (37,6 %), Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften dagegen nur zu 13,6 Prozent.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen-Anhalt:



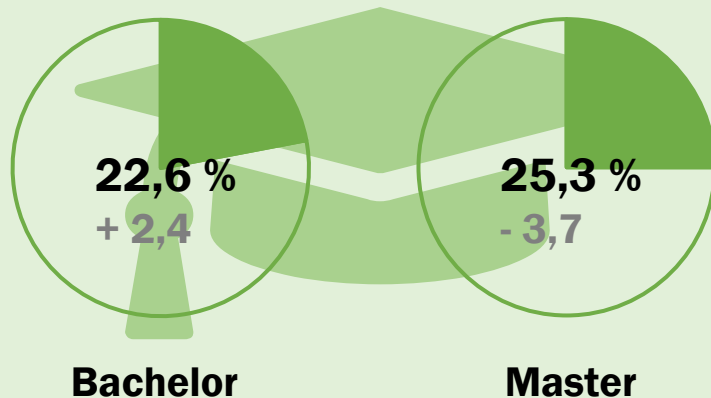
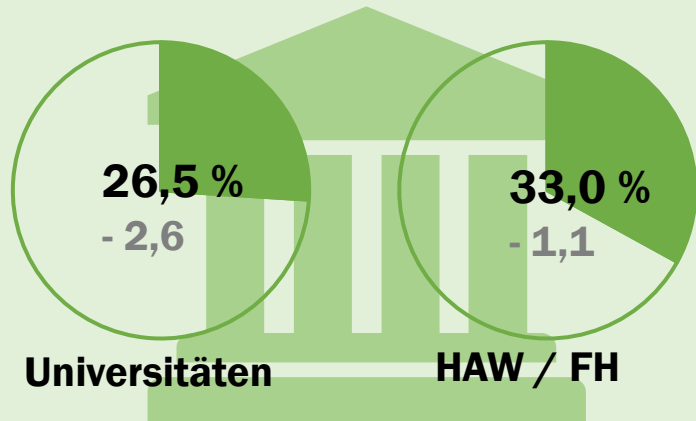
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Sachsen-Anhalt (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen-Anhalt nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Sachsen-Anhalt nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



37,6 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



18,0 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



26,0 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften

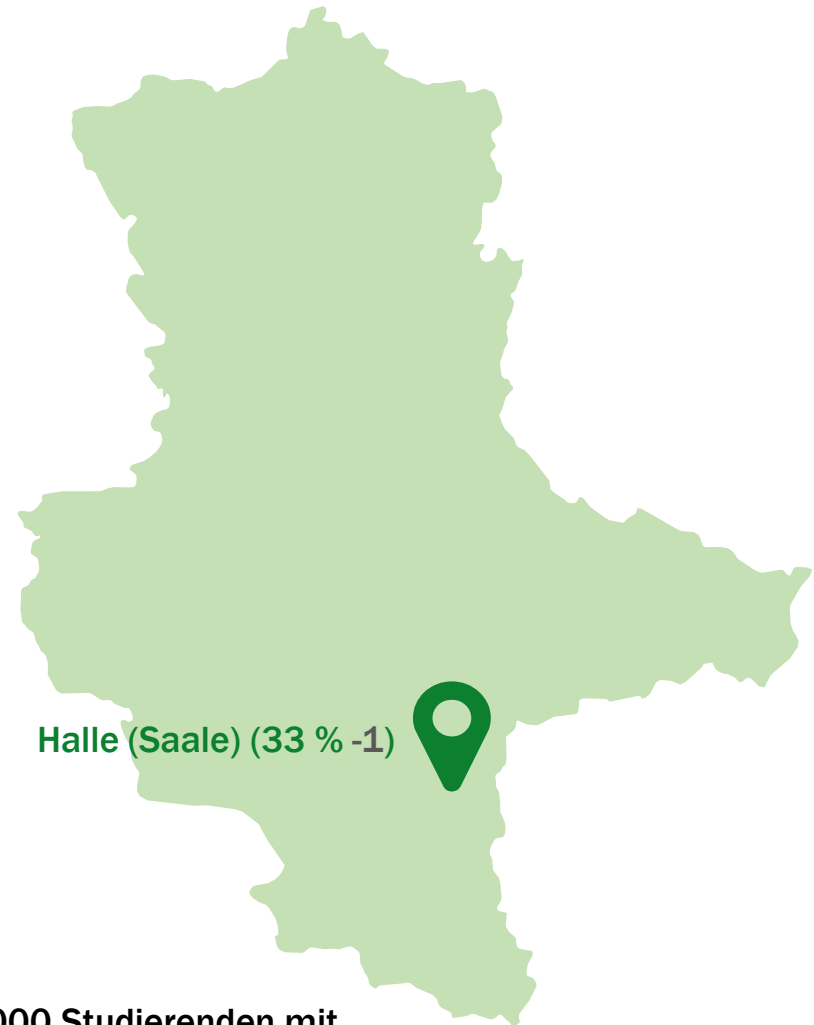


13,6 %

Sachsen-Anhalt (3)

CHECK – NUMERUS CLAUSUS AN DEUTSCHEN HOCHSCHULEN 2022/23I

In Halle an der Saale, dem einzigen Hochschulort des Landes mit mehr als 17.000 Studierenden, liegt die NC-Quote mit 33 Prozent etwas höher als der Landesdurchschnitt von 27,1 Prozent.



Hochschulort mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Sachsen-Anhalt im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Schleswig-Holstein (1)

In Schleswig-Holstein liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote aktuell bei 29,4 Prozent und damit deutlich unter dem Bundesdurchschnitt von knapp 40 Prozent. Im Ländervergleich liegt Sachsen-Anzahl damit auf Platz 11. Im Vergleich zum Vorjahr (33,3 %) ist die NC-Quote in diesem Jahr etwas gesunken. Während in Schleswig-Holstein über die Hälfte (56,3 %) der Studienangebote in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften zulassungsbeschränkt sind, trifft dies auf nur rund ein Zehntel (10,3 %) der Studienangebote in den Sprach- und Kulturwissenschaften zu.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Schleswig-Holstein:



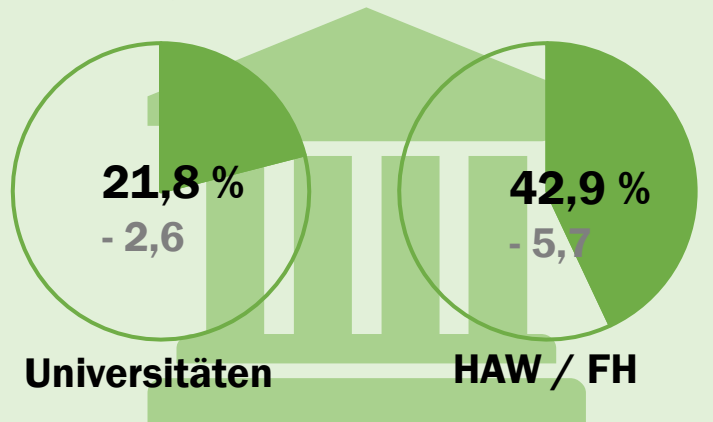
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Schleswig-Holstein (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Schleswig-Holstein nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Schleswig-Holstein nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



56,3 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



31,0 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



28,2 %

Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



10,3 %

Schleswig-Holstein (3)

In der Landeshauptstadt Kiel, dem einzigen Hochschulort in Schleswig-Holstein mit mehr als 17.000 Studierenden, liegt die NC-Quote mit 28 Prozent sogar noch etwas unter dem landesweiten Durchschnitt von 29,4 Prozent.



Hochschulort mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Schleswig-Holstein im WS 2022/23 (Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Thüringen (1)

Thüringen ist aktuell das Bundesland mit dem geringsten Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote. Zum WS 2022/23 haben lediglich 20,7 Prozent der Studienangebote im Land einen NC. Gegenüber dem Vorjahr (21,9 %) ist die Quote leicht gesunken, am stärksten im Bachelorbereich (-1,2 Prozentpunkte auf 12,9 %). Der höchste Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote findet sich in den Ingenieurwissenschaften (21,7 %), während in den Sprach- und Kulturwissenschaften nur etwa jedes sechzehnte Studienangebot (6,3 %) einen Numerus Clausus aufweist.

Quelle: Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Thüringen:



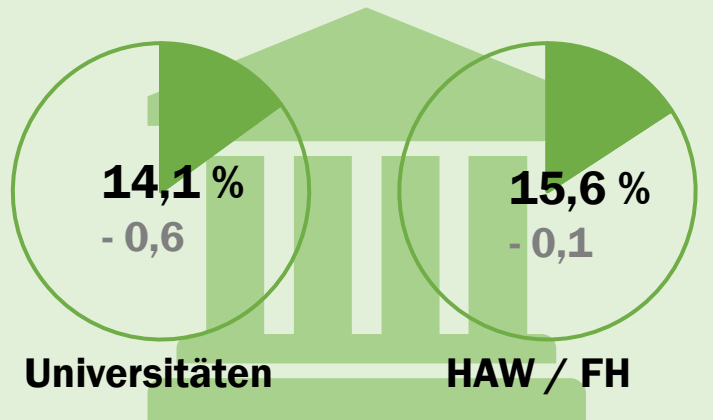
Bundesdurchschnitt WS 22/23: 39,7 %

Platzierung im Vergleich der Bundesländer:



Thüringen (2)

Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Thüringen nach Hochschultyp und Abschluss (WS 2022/23 – Veränderung zum Vorjahr)



Anteil der zulassungsbeschränkten Studienangebote in Thüringen nach Fächergruppen

Rechts-,
Wirtschafts-,
Gesellschafts-
und Sozial-
wissenschaften



14,8 %

Ingenieur-
wissen-
schaften



21,7 %

Mathematik,
Natur-
wissenschaften



12,1 %

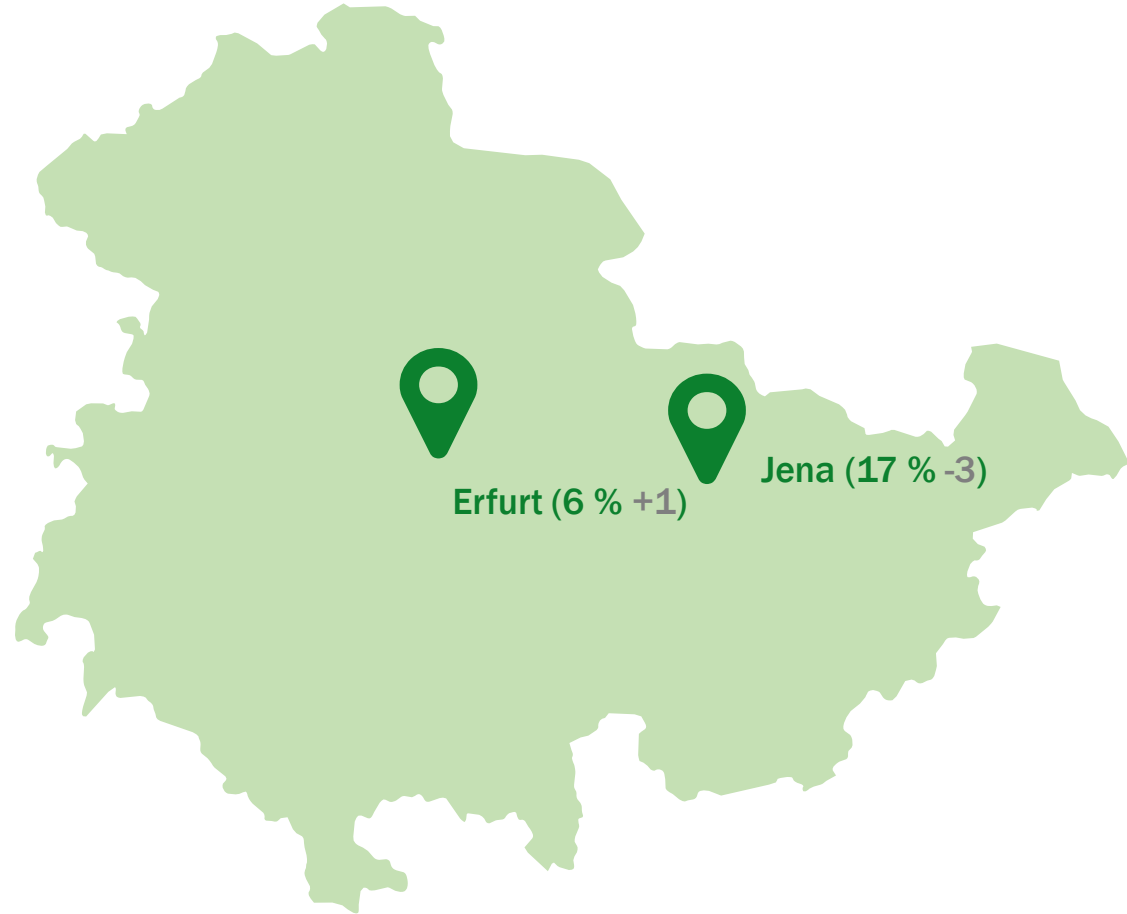
Sprach- und
Kultur-
wissenschaften



6,3 %

Thüringen (3)

In Jena und Erfurt, den beiden Hochschulorten in Thüringen mit mehr als 17.000 Studierenden, liegt der Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote jeweils unter dem Landesdurchschnitt (20,7 %). Erfurt bietet sowohl an der Universität als auch bei den HAW / FH einstellige NC-Quoten.



Hochschulorte mit mehr als 17.000 Studierenden mit dem höchsten Anteil an zulassungsbeschränkten Studienangeboten in Thüringen im WS 2022/23
(Anteil in %, Veränderung zum Vorjahr)

Fazit

Der Numerus Clausus CHECK 2022/23 zeigt wieder einmal teilweise erhebliche Unterschiede beim Anteil zulassungsbeschränkter Studienangebote. Die Unterschiede in der NC-Quote zeigen sich vor allen zwischen Bundesländern, Studienorten und zwischen den Fächergruppen, aber auch zwischen Uni und HAW/ FH sowie zwischen Bachelor- und Masterstudienangeboten.

Bundesweit ist der Anteil der Studienangebote mit NC seit Jahren rückläufig und liegt jetzt bei 39,7 Prozent. An Hochschulen für angewandte Wissenschaften / FH sind die Angebote etwas häufiger (41,3 %) zulassungsbeschränkt als an Universitäten (36,9 %) und Bachelorstudienangebote (40,0 %) häufiger als Masterstudienangebote (39,5 %).

Während in den Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften (48,6 %) etwa die Hälfte der Studienangebote zulassungsbeschränkt sind, trifft dies auf nur etwa ein Drittel der Studienangebote in den Ingenieurwissenschaften (33,1 %) und im Bereich Mathematik / Naturwissenschaften (36,4 %) zu.

Die gravierendsten Unterschiede zeigen sich jedoch zwischen den Bundesländern und einzelnen Hochschulorten.

Während in Hamburg (64,8 %), dem Saarland (64,1 %) und Berlin (60,8 %), jeweils knapp zwei Drittel der Studienangebote mit einem NC belegt sind, bestehen zahlenmäßige Zulassungsbeschränkungen in Rheinland-Pfalz (24,2 %), und Thüringen (21,9 %) für weniger als ein Viertel der Angebote.

In Leipzig sind beispielsweise 61 Prozent der Studienangebote zulassungsbeschränkt, im benachbarten Dresden nur 34 Prozent. In Saarbrücken liegt die NC-Quote bei 64 Prozent, weicht man stattdessen in die im Nachbarbundesland Rheinland-Pfalz gelegenen Städte Trier oder Kaiserslautern aus, sind über 90 Prozent der Studienangebote zulassungsfrei.

Für Studieninteressierte, die (auch) nach zulassungsfreien Studienmöglichkeit suchen, bedeutet das, genau zu schauen, wo man das Wunsch-Fach auch ohne eine vorgeschaltete Auswahl unter den Bewerberinnen und Bewerbern nach Abiturnote und weiteren Kriterien studieren kann.

Quellen

Grundlage für die Numerus-Clausus-Quoten sind die Daten des HRK Hochschulkompass mit Stand von Ende Mai 2022.

Die Länderquoten wurden bezogen auf das Sitzland der Hochschule ermittelt. Bei ortsbezogenen NC-Quoten werden dagegen alle Studienangebote am jeweiligen Studienort gezählt. Dadurch kann es bei den Stadtstaaten zu kleineren Abweichungen zwischen Landes- und Ortsquote kommen.

Als zulassungsbeschränkte Studienangebote werden örtlich und bundesweit zulassungsbeschränkte Angebote gezählt sowie Angebote, bei denen ein Auswahlverfahren oder eine Eignungsprüfung stattfindet.

Weiterführendes Material:

- Interaktive Grafiken der Ergebnisse mit Zeitvergleich ab 2017:
<https://public.tableau.com/views/CHENumerus-ClaususCheck202223/NC-Check202223>
- CHECK Hochschulzugang und Studieneingang in Deutschland
<https://www.che.de/download/check-hochschulzugang-2021/>
- DUZ Spotlight Hochschulzugang
https://www.che.de/download/spotlight_hochschulzugang/

Impressum

CHE gemeinnütziges Centrum für Hochschulentwicklung
Verler Str. 6
33332 Gütersloh

Ansprechpartner
Cort-Denis Hachmeister | Tel.: +49 5241 9761 – 35
cort-denis.hachmeister@che.de

Mitarbeit
Anna Gehlke und Dr. Lucasz Hill / [CHE Consult](#)

Redaktion
Jan Thiemann | Tel. +49 5241 9761 – 47 | jan.thiemann@che.de

ISBN 978-3-947793-69-3